



Es gibt kein
vernünftiges
Argument
gegen die
HPV-Impfung.

Aber viele
Gründe dafür.

Hier finden
Sie auch alle
Informationen
zum Kinder-
Impfprogramm

HPV-IMPfung GEGEN KREBS

HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV) KÖNNEN KREBS AUSLÖSEN



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910

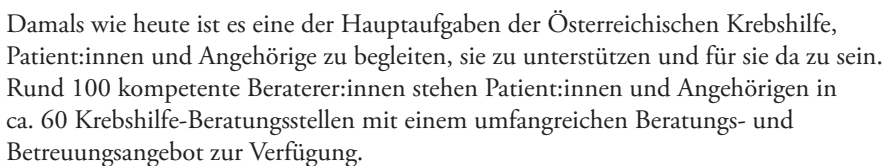


UNTERLEIBSKREBS
ÖSTERREICH
Eine Initiative der AGO und
der Österreichischen Krebshilfe



Diese Zeilen schrieb Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg an seinen Kollegen Hofrat Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg. Es war ein trüber Novembertag im Jahr 1909 gewesen und Prof. Hochenegg hatte wie so oft eine Krebspatientin daheim besucht und die Not, die er dort sah, hatte ihn tief betroffen gemacht.

Infolgedessen gründeten am 20.12.1910 die Ärzte Prof. Dr. Julius Hochenegg, Hofrat Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter die heutige Österreichische Krebshilfe.



Darüber hinaus tragen Erkenntnisse aus den von der Österreichischen Krebshilfe finanzierten Forschungsprojekten dazu bei, den Kampf gegen Krebs im Bereich Diagnose und Therapie erfolgreicher zu machen.

Die Österreichische Krebshilfe finanziert sich zum großen Teil durch private Spenden, deren ordnungsgemäße und verantwortungsvolle Verwendung von unabhängigen Wirtschaftsprüfer:innen jährlich bestätigt wird. Die Krebshilfe ist stolze Trägerin des Österreichischen Spendengütesiegels.



Einleitende Worte



Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA
Präsident der Österreichischen
Krebshilfe, Facharzt für
Gynäkologie und Geburtshilfe

Wir haben in Österreich eines der besten HPV-Impfprogramme der Welt, in dem sowohl Mädchen als auch Buben die kostenlose HPV-Impfung erhalten können. Trotzdem haben wir bei weitem noch nicht jene Durchimpfungsrate wie in Schottland, Portugal, Australien etc. erreicht. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen fundierte Informationen zur HPV-Impfung geben, damit Ihre Entscheidung für oder gegen die Impfung auf Fakten beruht und nicht auf „fake news“. Es gibt keinen vernünftigen Grund, Ihr Kind/Ihre Kinder und sich selbst nicht gegen HPV impfen zu lassen!



**Assoz.-Prof.
Dr. Christoph GRIMM**
Präsident der AGO der
ÖGGG / Arbeitsgemeinschaft
Gynäkologische Onkologie

Die HPV-bedingten Krebserkrankungen reichen von gynäkologischen Krebserkrankungen über das Anal- und Peniskarzinom bis hin zu Krebserkrankung des Mund-Rachenraums. Somit betreffen diese Krebserkrankungen und deren Vorstufen sowohl Frauen als auch Männer. Dementsprechend ist ein ganz wesentlicher Punkt, dass in Österreich die Impfung sowohl für Buben als auch Mädchen kostenlos angeboten wird und ein kostengünstiges catch-up Programm bis zum 18. Lebensjahr besteht. Nachdem jede Impfung potentiell eine Krebserkrankung verhindern könnte, ist eine Erhöhung der Durchimpfungsrate in Österreich dringend notwendig.

Expert:innen-Statements

Die HPV-Impfung wird von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) empfohlen, in Österreich von der Österreichischen Krebshilfe, dem Nationalen Impfgremium, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, dem Dachverband der Sozialversicherungsträger, Childhood Cancer International (Europe), der Österreichischen Ärztekammer, der Österreichischen Apothekerkammer, von Österreichs Impfärzt:innen (Österreichische Gesellschaft für Vakzinologie), Kinderärzt:innen (Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde), Gynäkolog:innen (Österreichische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie), Urolog:innen (Österreichische Gesellschaft für Urologie und Andrologie und Berufsverband der Urologen), HNO-Ärzt:innen (Österreichische Gesellschaft für Hals, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie), Österreichs Onkolog:innen (Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie) und von der Initiative gegen Unterleibskrebs „Petrol Ribbon“.

Die HPV-Impfung ist in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit mehrfach bestätigt, u.a. durch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC). Es gibt keinen wissenschaftlichen Grund, Ihr Kind/Ihre Kinder (und sich selbst) nicht impfen zu lassen!

Die HPV-Impfung ist ein essentieller Bestandteil in der Krebsvorsorge und daher auch Teil des kostenfreien Impfkonzepts für Mädchen und Buben (vom 9. bis 12. Lebensjahr). Nun geht es darum die Durchimpfungsraten zu erhöhen, damit die Infektions- und Erkrankungsraten nachhaltig gesenkt werden. Abgesehen vom Kinderimpfprogramm ist die HPV-Impfung auch Frauen und Männern zum Individualschutz zu empfehlen.

Univ.-Prof. Dr. Ursula WIEDERMANN-SCHMIDT

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Vakzinologie, Mitglied des Nationalen Impfgremiums

Im Österreichischen Impfplan wird die HPV-Impfung allen Personen ab dem vollendeten 9. Lebensjahr empfohlen, da sie das Risiko einer Infektion und mögliche Folgeerkrankungen minimiert. Sie ist auch, wie die Hepatitis-B-Impfung, eine Impfung, die eine Krebserkrankung verhindern kann. Die Erfolge in Ländern mit hohen Durchimpfungsraten sind groß. Durch die Einbindung aller Impfärzt:innen, speziell im niedergelassenen Bereich, ist diese Rate auch in Österreich gestiegen – es gibt aber noch Luft nach oben. Umso wichtiger sind daher Aufklärung und Information.

MR Dr. Johannes STEINHART

Präsident der Österreichischen und Wiener Ärztekammer

Prävention ist der Schlüssel für ein gesundes Leben. Impfungen sind Teil einer umfassenden Vorsorge und eine bewährte und effektive Form der Krankheitsvorbeugung. Dank über Jahre und Jahrzehnte konsequent verfolgter Impfprogramme konnten und können viele schwere und auch lebensbedrohliche Krankheiten effektiv zurückgedrängt werden. Die HPV-Impfung schützt vor den durch bestimmte HPV-Typen verursachten Tumoren. Das bedeutet eine wichtige Entlastung für das Gesundheitssystem und in erster Linie Lebensqualität und mehr gesunde Lebensjahre für den Einzelnen.

Peter LEHNER

Vorsitzender der Konferenz der Sozialversicherungsträger

Die HPV-Impfung zählt zu den wichtigsten Vorsorgemaßnahmen im Kampf gegen Krebs. Sie ist sicher, verträglich und schützt sehr gut vor der Ansteckung mit Humanen Papillomaviren (HPV). Im Gegensatz zu vielen Krebserkrankungen kann Krebs, ausgelöst durch HPV, bereits in seiner Entstehung verhindert werden. Diese Möglichkeit sollten sowohl Mädchen als auch Buben unbedingt nutzen! In der Apotheke beraten wir Jugendliche und deren Eltern gerne über die Impfung und weitere wichtige Vorsorgemaßnahmen gegen Krebs.

Mag. pharm. Dr. Ulrike MURSCH-EDLMAYR

Präsidentin der Österreichischen Apothekerkammer

Die WHO hat 2018 zur Elimination des Zervixkarzinoms aufgerufen. Durch HPV-Impfung und HPV-Testung ist dieses Ziel erreichbar, Australien wird als erstes Land 2028 den Gebärmutterhalskrebs verdrängt haben. Derzeit werden ein Drittel der Mädchen weltweit durch HPV Impfprogramme erreicht, das Ziel der WHO für 2030 ist, dass 90% der Mädchen unter 15 Jahren gegen HPV geimpft sind und 70% der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren auf HPV getestet werden. Dieses Ziel muss auch für Österreich gesundheitspolitisch erreichbar sein. Das österreichische HPV Impfprogramm gilt international als vorbildlich, alle großen Länder haben inzwischen auch Buben inkludiert. Österreich hatte hier eine Vorreiterrolle, die Durchimpfungsrate ist leider schlecht dokumentiert und liegt derzeit unter 50%.

Univ.-Prof. Dr. Elmar JOURA

HPV-Impfexperte, MedUni Wien

Expert:innen-Statements

Durch die Einführung der HPV-Impfung und der erfolgten geschlechtsunabhängigen Kostenübernahme für Jugendliche ist ein wesentlicher Schritt in der Krebsprävention erfolgt. Als Onkologin finde ich jede Maßnahme, die der Krebsentstehung vorbeugt, sehr begrüßenswert, und es ist unsere Verpflichtung, die Öffentlichkeit und die Zielgruppen darüber zu informieren und auszubilden. Mit der HPV-Impfung wird nicht nur der Entstehung genitaler oder analer Karzinome, sondern auch weiteren teilweise schwer zu behandelnden Karzinomen wie im Hals-Nasen-Ohrenbereich entgegengewirkt. Die entsprechende Aufklärung ist der einzige richtige Weg.

Univ.-Prof. Dr. Marija BALIC

Wissenschaftliche Beirätin der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie

Die „Petrol Ribbon-Initiative gegen Unterleibskrebs“ setzt sich seit Jahren für eine höhere HPV-Durchimpfungsrate in Österreich ein. Wir wissen, dass wir mit der HPV-Impfung nicht nur eine Früherkennung von Krebs schaffen können (wie z. B. mit dem Krebsabstrich, der natürlich weiterhin sehr wichtig ist) sondern Krebserkrankungen gänzlich verhindern können. Dies beschränkt sich nicht nur auf Tumore im gynäkologischen Bereich, sondern erstreckt sich auch auf Tumore im Hals-Nasen-Ohrenbereich und im Bereich des Enddarms. Die Impfung ist weltweit, so wie kaum eine andere Impfung, erprobt worden und gilt als extrem sicher. In Österreich können wir stolz darauf sein, dass bereits vor Jahren eine gratis Schulimpfung für Mädchen und Buben eingeführt wurde: Es gibt kein vernünftiges Argument gegen diese Impfung, jedoch sehr viele dafür!“

Univ.-Prof. Dr. Lukas HEFLER

Initiative „Petrol Ribbon“

Die Empfehlung der HPV-Impfung für Mädchen im Jahre 2007 wurde jahrelang nur von einer vernachlässigbaren Minderheit angenommen. Auch nach Übernahme in das kostenfreie Impfkonzert unter Einbeziehung der Knaben im Jahre 2014 konnten im internationalen Vergleich nur mäßige Durchimpfungsraten erzielt werden. Eine deutliche Verbesserung erwarten wir durch die nun erfolgte Erweiterung der vergünstigten HPV Catchup-Impfung bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in Impfstellen UND Ordinationen. Dazu braucht es aber auch eine permanente öffentliche Impfkampagne und einen erleichterten Zugang im Rahmen von „Junior-Checks“ im Schulalter.

Univ.-Doz. Dr. Hans Jürgen DORNBUSCH

Impfpreferatsleiter der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde

Expert:innen-Statements

Auch wenn Krebsarten, die durch Humane Papillomaviren ausgelöst werden, Kinder und Jugendliche noch nicht betreffen, ist die Präventionsmöglichkeit, die diese Impfung in jungen Jahren bietet, für uns als Patient:innen-Organisation von enorm hoher Bedeutung. Besonders für Personen, die bereits in ihrer Kindheit oder Jugend an Krebs erkrankt waren, spielt die Vorbeugung einer erneuten Krebserkrankung im erwachsenen Alter eine zentrale Rolle: Durch die HPV-Impfung können zumindest gewisse Krebsarten im weiteren Leben verhindert werden. Nehmen Sie Krebsvorsorge ernst und Ihre Gesundheit selbst in die Hand – zu Ihrem Schutz und dem anderer!

Anita Kienesberger, MA

Vorsitzende von Childhood Cancer International/Europe

In den vergangenen Jahren wurden sehr wirksame Impfstoffe entwickelt, die gegen die Hochrisiko-HPV-Typen mit sehr hoher Wirksamkeit schützen. Die Impfung ist sicher und wird seit Jahren weltweit millionenfach angewendet, ohne größere Nebenwirkungen auszulösen. Sie wird vor allem für junge Mädchen und Buben vor dem geschlechtsreifen Alter aber auch für Frauen und Männer empfohlen. Mit dieser Impfung können beide Geschlechtspartner sich selbst und einander schützen. Die vorliegende Broschüre beantwortet häufige Fragen im Zusammenhang mit dieser Erkrankung und der dazu empfohlenen Impfung auf Basis der vorliegenden, aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnisse. Lesen Sie diese daher sorgfältig durch und fragen Sie Ihre/n Urologin/en!

Priv. Doz. DDr. med. Mehmet ÖZSOY

Präsident des Berufsverbandes der Urologen

Univ.-Prof. Dr. Steffen KRAUSE

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie

Es ist weniger bekannt, dass die HPV-Typen 16 und 18 in hohem Ausmaß auch Kopf- und Halskarzinome auslösen können. In Österreich sind derzeit ca. 50% aller Patient:innen mit Rachenkrebs auch mit einem HP-Virus infiziert, wobei die Rate steigend ist. Die gute Nachricht ist, dass HPV-positive Karzinome des Oropharynx (oberen Rachenraums) eine wesentlich günstigere Prognose haben als HPV-negative, da sie auf die typischen Therapien (wie Chirurgie, Bestrahlung, Chemotherapie) deutlich besser ansprechen. Daraus lässt sich ableiten, dass die HPV-Impfung im Jugendalter auch aus HNO-ärztlicher Sicht eine sehr positive Auswirkung haben wird.

Univ.-Prof. Dr. Dietmar THURNHER

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Aus dem Inhalt

Krebsrisiko	9
Infektionen können Krebs auslösen	10
Humane Papillomaviren – HPV	11
Zusammenhang HPV & Krebs	12
HPV-Test	13
Impfung gegen HPV	14
Wer sollte sich impfen lassen?	16
Wirkung & Nebenwirkung	18
Sicherheit & Schutzdauer	20
Kosten der HPV-Impfung	21
HPV-Kinderimpfprogramm – kostenfrei	22
HPV-Kinderimpfprogramm – vergünstigt	23
HPV-Impfung ab 18	24
HPV-Impfaktionen in NÖ und Burgenland	25
Österreichweite Übersicht – „catch up“-Programm	26
Empfehlungen zur HPV-Impfung	31
Krebshilfe-Vorsorge-/Früherkennungsempfehlungen für Frauen	32
Krebshilfe-Vorsorge-/Früherkennungsempfehlungen für Männer	33
Aktionen	34
Krebshilfe-Kontaktadressen in ganz Österreich	39

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen medizinischen Entwicklungen von Expert:innen bzw. von der Redaktion erstellt. Die Österreichische Krebshilfe kann dennoch keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Korrektheit, letzte Aktualität und Qualität sämtlicher Inhalte, sowie jeglicher erteilten Auskünfte und jeglichen Rates übernehmen. Eine Haftung für Schäden, die durch Rat, Information und Auskunft der Herausgeberin verursacht wurden, ist ausgeschlossen.

Krebsrisiko

Rund 40.000 Menschen erkranken jährlich in Österreich an Krebs. Es gibt Krebsarten, die weitgehend vermeidbar wären, z. B. Darmkrebs – durch eine rechtzeitige Darmspiegelung (ab 50 ein Pflichttermin!) oder Gebärmutterhalskrebs (durch den Krebsabstrich/HPV-Test und die HPV-Impfung) oder Hautkrebs.

Viele Krebsarten kann man jedoch in ihrer Entstehung nicht vermeiden. Hier spielt die Früherkennung eine sehr wichtige Rolle (z.B. bei Brustkrebs, Prostatakrebs). Je früher die Erkrankung erkannt und behandelt wird, umso höher sind die Heilungschancen.

Risikofaktoren

Das Krebsrisiko (= *die Wahrscheinlichkeit an Krebs zu erkranken*) ist von vielen Faktoren abhängig. Einige davon, wie Lebensstil, Ernährung, Konsumgewohnheiten von Tabak und Alkohol und in bestimmten Fällen auch die Vererbung, konnten in den letzten Jahren durch wissenschaftliche Untersuchungen festgestellt werden.

Risikofaktoren können kontrollierbar, aber auch unkontrollierbar

sein, persönlich verursacht oder von der Umwelt stammen. Ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren verstärkt sehr wesentlich das Risiko, an Krebs zu erkranken.

Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten Wissenswertes zum Thema Infektionen – insbesondere der Infektion mit Humanen Papillomaviren (HPV) – und dem verbundenen Risiko, an Krebs zu erkranken.

Sprechen Sie mit dem Arzt/der Ärztin Ihres Vertrauens, der Beratungs- und Impfstelle in Ihrem Bundesland oder kontaktieren Sie die Österreichische Krebshilfe. Eine Auflistung der österreichweiten Kontaktadressen finden Sie auf Seite 39 dieser Broschüre.



Weitere Informationen finden Sie in den Krebshilfe-Broschüren „Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen“ und „Krebsvorsorge und Früherkennung für Männer“. Beide Broschüren sind kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich und stehen auch zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.



Infektionen können Krebs auslösen

*) „Lancet Oncology“, Juni 2012

**) Harald zur Hausen, Nobelpreisträger für Medizin, 2008 – siehe dazu auch Seite 14

Infektionen mit bestimmten Viren, Bakterien und Parasiten sind eine der häufigsten und vermeidbaren Ursachen von Krebs weltweit*.

Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht die größtenteils vermeidbar oder behandelbar wären**).

Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht, die größtenteils vermeidbar oder behandelbar wären.

Im Vordergrund stehen hier Infektionen durch Humane Papillomaviren (HPV), Bakterien wie *Helicobacter pylori* oder Hepatitis-B und -C-Viren (HBV und HCV).

Hepatitis B

Mit etwa 350 Millionen chronisch infizierten Menschen ist die Hepatitis B weltweit die häufigste Virusinfektion, die zu chronischer Leberentzündung, Leberzirrhose sowie Leberkrebs führen kann.

Helicobacter pylori

Infektionen mit *Helicobacter pylori* werden für eine Reihe von Magenenerkrankungen verantwort-

lich gemacht, z. B. Typ-B-Gastritis, Magengeschwüre, Magenkrebs und MALT-Lymphom. Der direkte Nachweis des *Helicobacter pylori* geschieht z. B. durch Biopsien bzw. durch einen Atemtest.

Humane Papillomaviren (HPV)

HP-Viren sind weit verbreitet und sowohl Männer als auch Frauen können sich infizieren. **Vier von fünf Personen** (Männer, Frauen und Kinder) **stecken sich im Laufe ihres Lebens mit HPV** an – meistens ohne, dass sie es wissen oder bemerken. Es gibt mehr als 200 HPV-Typen, einige davon sind an der Entstehung von Krebserkrankungen beteiligt.

Die Übertragung von HPV erfolgt **am häufigsten durch sexuelle Kontakte**, so gehören HPV-Infektionen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viruserkrankungen. HP-Viren können aber auch durch **einfache (Haut-)Kontakte** übertragen werden (z. B. auch bei der Geburt durch Übertragung von der Mutter auf das Kind). Das **Kondom** zum Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen kann vor HPV nur teilweise schützen, der **Gebrauch ist aber zu empfehlen** („Safer Sex“).

Humane Papillomaviren – Typen

„Niedrig-Risiko“ HPV-Typen und Genitalwarzen

Die **HPV-Typen 6 und 11** zählen zu den „Niedrig-Risiko“ („**low risk**“) HPV-Typen. Sie sind für über **90 % der Bildung aller Genitalwarzen (Kondylome) verantwortlich***.

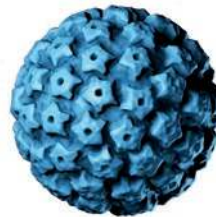
Infektionen mit HPV zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viruserkrankungen.

Genitalwarzen sind die häufigste virale, sexuell übertragbare Erkrankung und hoch ansteckend. Sie sind zwar nicht lebensgefährlich, aber langfristig auch mit einem erhöhten Krebsrisiko verbunden und werden von den Betroffenen als unangenehm, störend und oft auch belastend empfunden. Sie können sich von selbst zurückbilden oder werden durch spezielle Salben entfernt. Sollte dies nicht möglich sein, müssen sie operativ entfernt werden. Häufig treten sie wiederholt auf, wodurch oft erneute Therapien/Operationen notwendig werden. Häufig muss der/die Geschlechtspartner:in mitbehandelt werden. Durch eine Impfung gegen die HPV-Typen 6 und 11 kann das Risiko, an

Genitalwarzen zu erkranken, um 90 % reduziert werden.

„Hoch-Risiko“ HPV-Typen und Krebs

Infektionen mit bestimmten Typen von HPV haben ein **hohes Risiko** („**high risk**“) für **Krebserkrankungen**. In Europa sind die Typen **16 und 18** die häufigsten onkogenen (krebserregenden) HPV-Typen, die zu **Krebsvorstufen und in weiterer Folge zu Krebs von Gebärmutterhals, Scheide, Vulva, Penis- und Anus sowie zu Krebsformen im Bereich des Rachens und des Kehlkopfes** führen können. Lesen Sie mehr dazu auf den nachstehenden Seiten.



Die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52, 58 wurden in rund 90 % der Gebärmutterhalskrebs-Fälle nachgewiesen)*

*) Quelle:

Robert Koch Institut
<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber/HPV.html>

Zusammenhang HPV & Krebs

HPV & gynäkologische Krebsarten

Eine HPV-Infektion kann bei einer chronischen Besiedelung der Scheide oder des Gebärmutterhalses im Laufe der Zeit zu Zellveränderungen und zu Krebsvorstufen führen. Diese Krebsvorstufen können durch den Krebsabstrich/HPV-Test (bzw. weiterführende Untersuchungen) zwar entdeckt werden und sind bei Früherkennung auch sehr gut therapierbar, durch die HPV-Impfung kann jedoch das Risiko, überhaupt an **Gebärmutterhalskrebs** zu erkranken, um bis zu 90 % reduziert werden*). **Zusätzlich werden durch die HPV-Impfung Krebs von Scheide und Vulva weitgehend verhindert.**

Durch die HPV-Impfung können Frauen sich nur vor den gefährlichsten, aber nicht vor allen krebsregenden HP-Viren schützen. Ein kleines Restrisiko bleibt somit bestehen, deshalb sollte auf die regelmäßige Vorsorge nicht vergessen werden.

HPV & Krebsarten im Mund- und Rachenraum (bei Männern und Frauen)

HP-Viren verursachen mit einem zunehmend hohen Prozentsatz

Rachen- und Mandelkrebs. Am häufigsten wird ein Virustyp (HPV 16) nachgewiesen, der auch bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs eine wichtige Rolle spielt. Es ist zu hoffen, dass mit einer frühzeitigen Impfung eine weitere Zunahme dieser Krebserkrankungen gestoppt werden kann.

HPV & Analkrebs (bei Männern und Frauen)

Analkrebs ist weniger häufig als Gebärmutterhalskrebs, betrifft aber Frauen und Männer. In den letzten Jahren wurde in Europa eine Zunahme der Häufigkeit von Analkrebs beobachtet. Die HPV-Typen 16 und 18 verursachen über 80 % der Fälle. Besonders häufig tritt Analkrebs bei Menschen mit reduzierter Immunabwehr auf (z. B. nach Organtransplantationen, bei HIV-Infektion, während Chemotherapie). Die HPV-Impfung reduziert die entsprechenden Krebsvorstufen um ca. 80 %.

HPV & Peniskarzinom

Ein bekannter Risikofaktor ist die Vorhautverengung (*Phimose*). Auch Infektionen mit HPV und Genitalwarzen können Peniskrebs auslösen. Einige Formen von Peniskrebs werden nachweislich durch HPV 6 und 16 ausgelöst.

*) Quelle:
Robert Koch Institut
<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber/HPV.html>

HPV-Test

Kann man eine HPV-Infektion feststellen?

Mit dem HPV-Test kann man die Besiedelung der Scheide mit HPV-Viren nachweisen.

HPV-Test

Ähnlich wie beim Krebsabstrich werden vom Muttermund/Gebärmutterhals Zellen entnommen, die im Labor auf HP-Viren untersucht werden. **Ein negativer HPV-Test** bedeutet, dass im Moment keine HPV-Infektion vorliegt. Das Risiko an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, ist in den nächsten Jahren sehr gering. Eine Kontrolle (Krebsabstrich oder HPV-Test) in 3 Jahren wird empfohlen. Ist der **HPV-Test positiv**, erfolgt ein PAP-Abstrich oder eine Kolposkopie. Wenn diese unauffällig sind, wird

eine Kontrolle (Krebsabstrich oder HPV-Test) in einem Jahr empfohlen.

Bei mir wurde eine HPV-Infektion nachgewiesen. Soll ich mich trotzdem gegen HPV impfen lassen?

Auch Frauen und Männern, bei denen eine HPV-Infektion nachgewiesen wurde, wird die HPV-Impfung empfohlen, da die Impfung vor einer Reinfektion und gegen andere HPV-Typen schützt.

HPV-Impfung nach Konisation

Auch Frauen, die sich einem operativen Eingriff am Muttermund (*Konisation*) unterziehen mußten, wird die HPV-Impfung empfohlen. Info zu den Kosten *.

Kolposkopie =

Lupenbetrachtung des Gebärmutterhalses

*

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) und die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) übernehmen für Frauen nach Konisation wegen hochgradiger zervikaler intraepithelialer Dysplasien (HSIL bzw. CIN 2-3) bis zum 45. Lebensjahr die Kosten für die HPV-Impfung.

VOR der Impfung ist die cheftztliche Bewilligung des Krankenversicherungsträgers einzuholen.

EMPFEHLUNGEN: GEBÄRMUTTERHALSKREBS-FRÜHERKENNUNG

Die Österreichische Krebshilfe und die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO Austria) empfehlen folgende Maßnahmen zur Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung:

- Krebsabstrich 1x jährlich ab dem 20. Lebensjahr
- Frauen ab dem 30. Lebensjahr wird zumindest alle 3 Jahre ein HPV-Test empfohlen. Dies gilt für HPV-geimpfte und nicht HPV-geimpfte Frauen. Dabei soll eine Doppel-Testung (HPV-Test und gleichzeitiger PAP-Abstrich) vermieden werden.

Impfung gegen HPV

Geschichte der HPV-Impfung

1973 haben Forscher erstmals auf einen Zusammenhang zwischen HPV und Gebärmutterhalskrebs aufmerksam gemacht. 2008 hat Harald zur Hausen für diese Entdeckung den Nobelpreis für Medizin erhalten.

Harald zur Hausen erhielt 2008 den Nobelpreis für Medizin für die bahnbrechende Entdeckung.

Österreicher leisteten einen maßgeblichen Beitrag

Am weltweiten wissenschaftlichen Durchbruch der HPV-Impfung waren sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der Anwendung österreichische Ärzte maßgeblich beteiligt.

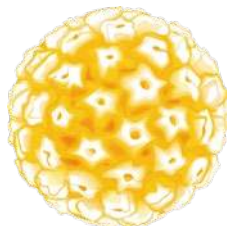
Zulassung

Nach jahrelanger Forschung und Nachweis der Wirksamkeit und Sicherheit in klinischen Studien sowie weltweiten Zulassungsverfahren ist seit 2006/2007 der HPV-Impfstoff gegen Humane Papillomaviren verfügbar, in über 120 Ländern

weltweit zugelassen und wurde bereits mehr als 350 Millionen Mal verabreicht. Seit 2016 ist in Österreich ein Impfstoff der 2. Generation, der HPV-Neunfach-Impfstoff, verfügbar.

HPV-Impfstoff

Der HPV-Impfstoff besteht aus leeren Virushüllen (VLP = Virus-Like-Particles) d. h. **ohne virales genetisches Material (DNA) der HPV-Typen** und ist daher keinesfalls infektiös.



Struktur des Hüllproteins HPV

Impfen in Zeiten von COVID-19

Die Österreichische Gesellschaft für Vakzinologie und das Nationale Impfgremium betonen, dass gerade während einer Pandemie alle Präventionsmaßnahmen, besonders auch die Impfungen, eine große Bedeutung im Infektionsschutz haben. Hierzu zählen alle im Österreichischen Impfplan empfohlenen Impfungen, so auch die HPV Impfung. Die COVID-19-Pandemie sollte keinesfalls zum Aufschieben von Impfungen und Entstehen von zusätzlichen Impflücken führen, mit der Gefahr von Ausbrüchen und erhöhten Ansteckungsraten von impfpräventablen Erkrankungen. Auch das Nachholen grundsätzlich fehlender und/oder während der Zeit eines Lockdowns vorgesehener, aber verpasster Impfungen ist nun besonders wichtig.

Univ.-Prof. Dr. Ursula WIEDERMANN-SCHMIDT

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Vakzinologie
Mitglied des Nationalen Impfgremiums

DERZEIT VERFÜGBARER HPV-IMPfstoff:

HPV-Neunfach-Impfstoff (Weiterentwicklung des 4-fach-Impfstoffes)

Der HPV-Neunfach-Impfstoff (wirksam gegen die HPV-Typen 6, 11, 16, 18, 31, 33, 45, 52 und 58) ist für die Vermeidung von Genitalwarzen, außerdem Krebsvorstufen und Krebs des Gebärmutterhalses, der Scheide, der Vulva und des Anus zugelassen. Die HPV-Typen 6 und 11 verursachen über 90 % der Genitalwarzen, die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52 und 58 verursachen etwa 90 % aller Fälle von Gebärmutterhalskrebs und von meist operationspflichtigen Krebsvorstufen*). Dieser Impfstoff ist für Frauen und Männer ab dem 9. Geburtstag zugelassen.

Im Rahmen des kostenfreien Kinder-Impfprogrammes (siehe ab Seite 22) kommt seit Sommer 2016 der HPV-Neunfach-Impfstoff zum Einsatz.

*) Quelle:

Robert Koch Institut
https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_HPV.html

Wer sollte sich impfen lassen?

Zum Nachhören: HPV-ONLINE DIALOG

Krebshilfe-Präsident
Univ.-Prof. Dr. Paul
SEVELDA und die
Präsidentin der Europ.
Gesellschaft für Gynä-
kologische Onkologie
Univ.-Prof. Dr. Nicole
CONCIN beantworten
Fragen zur HPV-
Impfung.

<https://www.youtube.com/watch?v=QaR-4sUhcgko>

*) siehe
www.sozialministerium.at/impfplan

Die HPV-Impfung wird **allen Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr empfohlen.**

HPV-Impfung: ab dem vollendeten 9. Lebensjahr empfohlen.

Höchste Schutzwirkung VOR Beginn der sexuellen Aktivität

Idealerweise sollte die HPV-Impfung **möglichst früh vor Beginn der sexuellen Aktivität** erfolgen, da einerseits die Immunantwort bei jungen Menschen am höchsten ist, andererseits auch eine bereits stattgefundene HPV-Infektion seltener vorliegt.

Sollen sich auch bereits sexuell aktive Frauen und Männer impfen lassen?

Im Gegensatz zu anderen Infektionskrankheiten hinterlässt eine frühere HPV-Infektion keinen sicheren Schutz vor erneuter Erkrankung. Deshalb profitieren auch Menschen, die bereits sexuell aktiv sind, von der Impfung. Die Impfung wird auch älteren Mädchen und Buben bzw. Frauen und Männern im sexuell aktiven Alter empfohlen. Die Impfung reduziert

das Risiko für weitere Infektionen und Erkrankungen durch HPV.

Alterslimit?

Die HPV Impfung ist für alle Frauen und Männer **ohne obere Altersgrenze zugelassen**. Es liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit für Frauen ab 45 und für Männer ab 26 vor, aber auch in dieser Altersgruppe wird die Impfung mit hoher Wahrscheinlichkeit neue Infektionen verhindern.

Gemäß der Empfehlung des Nationalen Impfgremiums im Impfplan Österreich 2022*) wird die Impfung allen Mädchen/Frauen und Buben/Männern bis zum vollendeten 30. Lebensjahr unbedingt empfohlen, danach optional.

Herdenschutz – kollektiver Schutz

Die HPV-Impfung kann Frauen und Männer vor einer Reihe von Krebsformen, die mit HPV in Verbindung gebracht werden, (siehe Seiten 12 und 13) schützen. Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger“ als auch „Überträger“ einer HPV-Infektion sein. Durch die Impfung

wird – neben dem individuellen Schutz – die Virusübertragung verhindert und trägt dadurch wesentlich zur Entstehung eines kollektiven Schutzes, also eines Herdenschutzes, bei.

Nutzen für Menschen mit reduzierter Immunabwehr

Menschen mit **HIV-Infektion** haben ein besonders hohes Risiko für Krebsformen verursacht durch HPV. Für sie wird die HPV-Impfung besonders empfohlen. Patient:innen, die **vor einer Organtransplantation** stehen, wird eine HPV-Impfung **VOR** der Transplantation empfohlen. Auch Menschen mit angeborener oder erworbener Einschränkung *) des Immunsystems und mit Autoimmunerkrankungen **) wird die Impfung besonders empfohlen.

Krebspatient:innen können mit Nicht-Lebendimpfstoffen (wie HPV) auch während einer Chemotherapie gefahrlos geimpft werden, allerdings nicht am Tag der Chemotherapie. Impfungen nach Einleitung einer Therapie mit monoklonalen Antikörpern gegen B-Zellen sind bis zu einem Jahr nach dieser Therapie wirkungslos. Wenn es die Zeit

zulässt, sollte der Impfstatus vor Beginn einer Chemotherapie oder einer immunsuppressiven Therapie überprüft und entsprechend der aktuellen Impfeempfehlungen aufgefrischt werden.

Was kann die Impfung?

Die HPV-Impfung kann Infektionen und somit Erkrankungen verhindern, die durch die im Impfstoff enthaltenen Virus-Typen verursacht werden.

Neue Studie zeigt eindrucksvoll die Schutzwirkung

Eine Studie ***) für England zeigt eine Schutzrate gegen Gebärmutterhalskrebs von 87 Prozent für den zweifach-Impfstoff gegen die zwei gefährlichsten HP-Viren 16 und 18. Insgesamt, so die Autor:innen, hätte die HPV-Impfung in England 2006 – 2019 bereits 450 Zervixkarzinom-Erkrankungen verhindert. Das gleiche galt für 17.200 Fälle an diagnostizierten Gebärmutterhalskrebs-Vorstufen, welche einen gynäkologischen Eingriff notwendig machen und die Fruchtbarkeit gefährden können.

*) z.B. durch bestimmte Medikamente

**) wie Sklerodermie, Kollagenosen etc.

***) im renommierten Magazin „Lancet“ im Nov. 2021 erschienen

Wirkung & Nebenwirkung

Wie wirkt die Impfung?

Durch die Impfung wird die körpereigene Immunantwort sehr wirksam aktiviert, wodurch später eindringende Viren erfolgreich bekämpft werden können. Die Schutzwirkung der HPV-Impfstoffe ist vor allem typenspezifisch.

Wie schnell wirkt die Impfung?

Die Impfung bietet erst nach Abschluss des kompletten Impfschemas einen optimalen Schutz.

Kann ich die Impfung mit anderen Impfungen kombinieren?

Es ist möglich, die HPV-Impfung auch mit anderen Impfungen wie z. B. der Auffrischungsimpfung gegen Diphtherie, Tetanus, Polio und Keuchhusten zu kombinieren.

Nebenwirkungen

Die Impfung ist gut verträglich und nur wenig schmerzhaft. Wie bei jeder Impfung kann es an der Einstichstelle zu lokalen Reak-

tionen, leichten Hautrötungen oder Schwellungen kommen, die aber in der Regel schnell wieder verschwinden. Genauere Informationen können der aktuellen Gebrauchsinformation entnommen werden.

Wann sollte ich nicht geimpft werden?

Bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Inhaltsstoffe der Impfung sollte keine Impfung erfolgen. Bei fieberhaften Erkrankungen (über 38 Grad) sollte die Impfung aufgeschoben werden, bis man wieder gesund ist.

Die HPV-Impfung zur Prophylaxe aber nicht zur Therapie!

Die HPV-Impfung eignet sich nicht zur Therapie von z. B. Genitalwarzen, Krebsvorstufen oder Krebs. Sie ist ausschließlich zur VORSORGE gegen HPV-induzierte Krebserkrankungen geeignet.

Darf während der Schwangerschaft geimpft werden?

Ansich spricht nichts dagegen, Impfungen mit Totimpfstoffen (wie der HPV-Impfung) im 2. und 3. Schwangerschaftsdrittel durchzuführen, es wird nur zu-
meist nicht unbedingt zu diesem Zeitpunkt nötig sein. Während des Stillens kann geimpft werden.

Kann ich die Pille nehmen?

Die Impfung beeinflusst die Wirksamkeit der Pille nicht (siehe auch die Produktinformation der Pille).



Sicherheit & Schutzdauer der Impfung

Wie sicher ist die HPV-Impfung?

Die HPV-Impfung gilt unter Behörden und Impfexpert:innen als sicher und gut verträglich und wurde bereits weltweit über 350 Millionen Mal verabreicht. Die laufende Überwachung der Anwendungssicherheit bestätigt die Sicherheit der Impfstoffe.

Die WHO hat die HPV-Impfung in ihre allgemeinen Impfempfehlungen aufgenommen.

Die HPV-Impfung ist in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit mehrfach bestätigt, u.a. durch die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC).

Schutzdauer der HPV-Impfung

Die derzeitigen Studiendaten zeigen einen Impfschutz von über 14 Jahren. Die Notwendigkeit einer Auffrischungsimpfung ist derzeit nicht gegeben. HPV-Impfstoffe bewirken, dass ein immunologisches Gedächtnis ausgebildet wird und schützen damit sehr lange.

Ist Aluminium in Impfstoffen gefährlich?

Verbindungen, die Aluminium enthalten, werden in Impfstoffen als Wirkverstärker eingesetzt und sind unbedenklich. Die Aufnahme von Aluminium mit der Nahrung ist im Durchschnitt 100-mal höher als durch eine Impfung.

Wofür ist die Impfung NICHT geeignet?

Die HPV-Impfung ist eine vorbeugende Impfung und **NICHT zur Behandlung von Krebs oder Krebsvorstufen geeignet.**

Was mache ich, wenn ich eine Teilimpfung versäumt habe?

Wenn Sie eine Teilimpfung aus irgendeinem Grund nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt erhalten konnten, dann können Sie diese Impfung nachholen. Liegt eine Impfung im Zweidosen-Schema vor, dann ist die zweite Dosis bis zu 5 Jahre nach der 1. Dosis möglich bzw. bis zum Erreichen des vollendeten 18. Lebensjahres, was auch immer früher ist. Danach sollten laut altersentsprechendem

Kosten der HPV-Impfung

Impfschema 2 weitere Dosen (ab dem vollendeten 18. Lebensjahr sind insgesamt 3 Dosen notwendig) verabreicht werden (im Intervall von mindestens 6 – 8 Monaten zwischen der 2. und 3. Dosis).

HPV-Neunfach-Impfstoff

Er schützt vor Krebsvorstufen und Krebs von Gebärmutterhals, Vulva, Vagina und im Analbereich, verursacht durch die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52, 58. Zudem verhindert der Impfstoff Genitalwarzen, verursacht durch die HPV-Typen 6 und 11. **Der Neunfach-Impfstoff ist für Männer und Frauen zugelassen.**

Wie komme ich zur Impfung?

Der Impfstoff kommt seit Sommer 2016 im **kostenfreien** Kinderimpfprogramm zur Anwendung. Im Rahmen des Kinderimpfprogramms für Kinder vom vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr entstehen den Eltern/Erziehungsberechtigten keine Kosten (siehe S. 22).

Für Kinder vom vollendeten 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr wird die HPV-Impfung zum **vergünstigten Selbstkostenpreis** abgegeben (siehe S. 23).

Außerhalb des Kinderimpfprogramms sind die Impfungen bei Bezirkshauptmannschaften, Magistraten oder bei niedergelassenen Ärzten erhältlich, wobei dies von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt werden kann. Genaue Informationen erhalten Sie bei den offiziellen Beratungs- und Impfstellen in Ihrem Bundesland.

Eine Übersicht über die österreichweiten HPV-Impfangebote steht zur Verfügung unter:

[www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-\(HPV\).html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-(HPV).html)

HPV-Impfung: kostenfrei von „9 – 12“*

Das HPV-Kinderimpfprogramm wird von Bund, Ländern und dem Dachverband der Sozialversicherungsträger finanziert. Dabei kommt der HPV-Neunfach-Impfstoff zum Einsatz.

*** Kostenfreie HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. bis zum vollendeten 12. Lebensjahr**

IN DER SCHULE:

Die HPV-Impfung wird Mädchen und Buben in der vierten Schulstufe **ab dem vollendeten 9. Lebensjahr** kostenfrei im Rahmen bestehender Schulimpfprogramme angeboten.

AUSSERHALB DER SCHULE:

Zusätzlich zur Schule wird die HPV-Impfung **Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr** an den öffentlichen Impfstellen der Bundesländer (Bezirkshauptmannschaften, Magisträte, Bezirksämter), in einigen Bundesländern auch bei registrierten, niedergelassenen Ärzten, kostenfrei angeboten.

Impfschema:

Die HPV-Impfung wird für Mädchen und Buben **ab dem vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr in 2 Teilimpfungen verabreicht**. Die 2. Teilimpfung soll in einem Abstand von mindestens 6 Monaten (bis zu einem Jahr) verabreicht werden.

Anmerkung:

Für die Inanspruchnahme der Impfung im Rahmen des kostenfreien Impfprogrammes und auch im Nachhol-Impfprogramm gilt das Alter zum Zeitpunkt der 1. Dosis. Wenn z. B. die 1. Teilimpfung vor dem 12. Geburtstag erfolgt, kann mit einer 2. Teilimpfung 6 Monate später kostenfrei abgeschlossen werden.

Kostenfreie HPV-Impfung für Mädchen und Buben **ab dem vollendeten 9. Lebensjahr bis zum vollendeten 12. Lebensjahr**. Die Impfung erfolgt in 2 Teilimpfungen.

HPV-Impfung: vergünstigt von „12 – 18“*

*** HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem vollendeten 12. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr**

Ab 2022*) stehen die HPV-Nachholimpfungen („Catch-up-Impfungen“) Mädchen und Buben vom vollendeten 12. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum vergünstigten Selbstkostenpreis an **öffentlichen Impfstellen** zur Verfügung und zusätzlich - aufgrund einer gemeinsamen Impfkation (Impfkation gültig bis 30.6.2023) der Österreichischen Ärztekammer und der Österreichischen Apothekerkammer – nun **auch im niedergelassenen Bereich bei Ärzt:innen**.

Übersicht über österreichweite und regionale HPV-Impfangebote:

[www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-\(HPV\).html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-(HPV).html)

www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/impfungen-beratung-impfstellen/bundeslaender.html

Impfschema:

Vom vollendeten 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr wird die HPV-Impfung in 2

Teilimpfungen angeboten. Die 2. Teilimpfung soll nach mindestens 6 Monaten (bis zu einem Jahr) gegeben werden. **Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr gilt ein 3-Dosen-Schema.** 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis, 3. Dosis 6–8 Monate nach der 2. Dosis.

Anmerkung: Wenn die 1. Teilimpfung knapp vor dem 18. Geburtstag erfolgt, sollte mit einer 2. Teilimpfung mindestens 6 – 12 Monate später abgeschlossen werden, eine 3. Teilimpfung ist nicht notwendig.

Die vergünstigte HPV-Impfung für Mädchen und Buben **ab dem vollendeten 12. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr** erfolgt in 2 Teilimpfungen.

**) Ursprünglich waren die vergünstigten Nachholimpfungen bis zum vollendeten 15. Lebensjahr limitiert. Aufgrund der Pandemie wurden diese mit 1.1.2022 bundesweit auf „bis zum vollendeten 18. Lebensjahr“ ausgeweitet.*

HPV-Impfung – „ab 18“*

Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr wird die HPV-Impfung **in 3 Teilimpfungen** verabreicht.

Impfschema:

Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr werden immer **drei Dosen** verabreicht. Hierbei soll die 2. Teilimpfung frühestens 2 Monate nach der 1. Teilimpfung und die 3. Teilimpfung frühestens 6 – 8 Monate nach der 2. verabreicht werden. Alle drei Dosen sollten innerhalb eines Jahres verabreicht werden.

Liegt eine Impfung im Zweidosen-Schema vor, dann ist die 2. Dosis bis zu 5 Jahre nach der 1. Dosis möglich bzw. bis zum Erreichen des vollendeten 18. Lebensjahres, was auch immer früher ist. Danach sollten laut altersentsprechendem Impfschema 2 weitere Dosen (ab dem vollendeten 18. Lebensjahr sind insgesamt 3 Dosen notwendig) verabreicht werden (im Intervall von frühestens 6 – 8 Monaten nach der 2. Dosis).

Die Impfungen sind bei Bezirkshauptmannschaften, Magistraten oder bei niedergelassenen Ärzt:innen erhältlich, wobei dies von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt wird.

Informationen darüber erhalten Sie auch bei den offiziellen Beratungs- und Impfstellen in Ihrem Bundesland und unter

[www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-\(HPV\).htm](http://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfung-gegen-Humane-Papillomaviren-(HPV).htm)

Kosten:

*Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr wird die HPV-Impfung im Rahmen vergünstigter Impfaktionen angeboten bzw. sind **die Kosten privat zu bezahlen**.

Die vollständige Immunisierung kostet in Österreich derzeit € 624,- (für 3 Teilimpfungen) exkl. Impfhonorar.

Einige private Zusatzversicherungen übernehmen die Kosten (ganz oder teilweise) für Impfstoffe. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Impfstoffkosten nur in Ausnahmefällen (siehe dazu „Konisation“, S. 13)

Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr wird die HPV-Impfung in **3 Teilimpfungen** verabreicht. Die Kosten sind privat zu bezahlen.

Impfaktionen in den Bundesländern

NIEDERÖSTERREICH:

Das Land Niederösterreich bietet derzeit Frauen und Männern **vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum vollendeten 26. Lebensjahr** mit dem Hauptwohnsitz in Niederösterreich die Möglichkeit, an einer HPV-Impfaktion in den NÖ Kliniken teilzunehmen.

Sie müssen dabei lediglich den **Selbstbehalt des Impfstoffs von nur 300 Euro** (statt bis zu 624 Euro Normalpreis) für alle drei Teilimpfungen tragen (bzw. 100 Euro pro Teilimpfung). Diese Impfaktion wird vom Land Niederösterreich, der Österreichischen Gesundheitskasse, der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, der Versicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft sowie der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau getragen. Die für die Durchführung der Impfung in den NÖ Kliniken entstehenden Kosten werden durch das Land NÖ getragen. Aktuelle Informationen finden Sie unter

www.lknoe.at/hpv-impfaktion

BURGENLAND:

Jugendliche **ab dem vollendeten 18. Lebensjahr** und Erwachsene mit Hauptwohnsitz im Burgenland können an der HPV-Impfaktion teilnehmen und erhalten die Impfdosen **zum vergünstigten Preis von 154 Euro** pro Packung. Das Rezept mit dem Vermerk „HPV-Impfaktion für Jugendliche und Erwachsene“ ist bei Hausärzt:innen, Impfärzt:innen, Kinderärzt:innen oder Gynäkolog:innen erhältlich. Damit kann der HPV-Impfstoff in den Apotheken zum Aktionspreis bezogen werden.

HPV-Impfaktion Krebshilfe Burgenland (bis 31.12.2022)
Die Krebshilfe Burgenland unterstützt diese Impfaktion zusätzlich mit einer Refundierung von einmalig 162 Euro an die ersten 155 Schüler:innen, Lehrlinge oder Student:innen mit Hauptwohnsitz im Burgenland (Nachweis der absolvierten drei Teilimpfungen). Aktuelle Informationen zur Impfaktion und Refundierungsmöglichkeit unter:

www.krebshilfe-bgld.at

Es ist zu hoffen, dass auch andere Bundesländer den Beispielen dieser regionalen Impfaktionen folgen!

Auf nachstehenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die Impfstellen und Impfmöglichkeiten für das Catch-up-Programm, d.h. für Kinder/Jugendliche vom vollendeten 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Zusätzlich können vergünstigte Nachholimpfungen vom vollendeten 12. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr im Rahmen einer gemeinsamen Impfkation der Österreichischen Ärztekammer und Österreichischen Apothekerkammer auch im niedergelassenen Bereich in Anspruch genommen werden.

Aktion derzeit limitiert bis Juni 2023.

Quelle für die Übersichtstabellen: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz,
Sektion VII – Öffentliche Gesundheit und Gesundheitssystem, Gruppe A/Abteilung 10 – Impfwesen.
Stand: September 2022



WIEN			
	9. – 12. Lebensjahr*	12. – 18. Lebensjahr*	
Impfschema	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	
Wo wird geimpft	- in der 4. Klasse Volksschule - MA-15 Impfstelle "Town Town" und Reisemedizinisches Impfservice Klinik Favoriten - ÖGK-Gesundheitszentren - MA-15-Elternberatungsstellen - bei allen Pädiater:innen, Allgemeinmediziner:innen & Gynäkologinnen und Gynäkologen (sofern die ärztliche Praxis am MA-15- Impfkonzept teilnimmt)	Nachholimpfungen an öffentlichen Impfstellen MA-15 Impfstelle „Town Town“	Nachholimpfungen niedergelassener Bereich Teilnehmende niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (bis 30.06.2023)
Wo gibt es den Impfstoff	Direkt in der Impfstelle	Direkt in der Impfstelle	Mit Rezept für die HPV-Impfkation in Apotheken
Kosten	kostenlos	66,20 Euro pro Teilimpfung	75 Euro + Impfonorar pro Teilimpfung – für die vollständige Immunisierung bei zwei Teilimpfungen: 180 Euro
Link	www.wien.gv.at/gesundheit/beratung-vorsorge/impfen/		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up

*vollendet



NIEDERÖSTERREICH

	9. – 12. Lebensjahr*	12. – 18. Lebensjahr*		18. – 26. Lebensjahr*
Impfschema	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)		3 Dosen (0, 2, 6-8 Monate)
Wo wird geimpft	- in der 4. Klasse Volksschule - auf den Gesundheitssämtern d. Bezirksverwaltungsbehörden und der Magistrate Krems, St. Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt - bei Allgemeinmediziner:innen, Pädiater:innen und Gynäkologinnen und Gynäkologen (Ordination für Impfkonzert bei der Lds.Reg. registriert)	Nachholimpfungen an öffentlichen Impfstellen an den Gesundheitsämtern der Bezirksverwaltungsbehörden und der Magistrate Krems, St. Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt	Nachholimpfungen niedergelassener Bereich Teilnehmende niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (bis 30.06.2023)	In den NÖ Landes- und Universitätskliniken für Personen mit Hauptwohnsitz in NÖ
Wo gibt es den Impfstoff	- Kostenlos am Gesundheitsamt - In der Apotheke (Rezept: Impfkonzert Land NÖ, HPV)	Am Gesundheitsamt zum Selbstkostenpreis	Mit Rezept für die HPV Impfkonzert in Apotheken	In den NÖ Landes- und Universitätskliniken zum Gesamtpreis von 300 Euro
Kosten	kostenlos	65 Euro pro Teilimpfung	75 Euro + Impfonorar pro Teilimpfung - für die vollständige Immunisierung bei 2 Teilimpfungen: 180 Euro	Nachholimpfung: 100 Euro pro Teilimpfung
Link	https://www.noel.gv.at/noel/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Impfungen.html		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up	www.landesgesundheitsagentur.at/hpv-impfkonzert



OBERÖSTERREICH

	9. – 12. Lebensjahr*	12. – 18. Lebensjahr*	
Impfschema	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	
Wo wird geimpft	- in der 5. Schulstufe - in den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	Nachholimpfungen an öffentlichen Impfstellen In den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	Nachholimpfungen niedergelassener Bereich Teilnehmende niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (bis 30.06.2023)
Wo gibt es den Impfstoff	Direkt bei der Impfstelle	Direkt bei der Impfstelle	Mit Rezept für die HPV-Impfkonzert in Apotheken
Kosten	kostenlos	60 Euro pro Teilimpfung	75 Euro + Impfonorar pro Teilimpfung – für die vollständige Immunisierung bei zwei Teilimpfungen: 180 Euro
Link	www.land-oberoesterreich.gv.at/129779.htm		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up

*vollendet



BURGENLAND

	9. – 12. Lebensjahr*	12. – 18. Lebensjahr*		ab 18. Lebensjahr*
Impfschema	2 Dosen (0, 6 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)		3 Dosen (0, 2, 6-8 Monate)
Wo wird geimpft	- in der 4. Klasse Volksschule - bei allen Ärzten und Ärztinnen, die Impfungen im Rahmen des Impfkonzeptes durchführen - bei Gynäkologinnen und Gynäkologen	Nachholimpfungen an öffentlichen Impfstellen keine öffentlichen Impfstellen im Bgld.	Nachholimpfungen niedergelassener Bereich Impfärztinnen und -ärzte im Burgenland	HPV-Impfaktion bis 31.12.2022 - bei allen Ärzt:innen, die Impfungen im Rahmen des Impfkonzeptes durchführen - bei Gynäkologinnen und Gynäkologen
Wo gibt es den Impfstoff	In der Apotheke (gegen Rezept)	keine öffentlichen Impfstellen im Burgenland	In der Apotheke (gegen Rezept)	In der Apotheke (eigene vorgedruckte Rezepte, erhältlich über die Ärztekammer bzw. Fa. MSD)
Kosten	kostenlos	keine öffentlichen Impfstellen im Burgenland	75 Euro + Impfhonorar pro Teilimpfung - für die vollständige Immunisierung bei 2 Teilimpfungen: 180 Euro	HPV-Impfaktion (bis 31.12.2022): 154 Euro pro Packung
Link	www.burgenland.at/themen/gesundheit/impfungen/hpv-impfung/		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up	www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Gesundheit_und_Soziales/Gesundheit/Impfungen/HPV-Projekt_Erwachsenenimpfung_Folder_A5.pdf



KÄRNTEN

Impfschema	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	
Wo wird geimpft	• in der 4. Klasse Volksschule • auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate • bei teilnehmenden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten	Nachholimpfungen an öffentlichen Impfstellen	Nachholimpfungen niedergelassener Bereich
		In den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	Teilnehmende niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (bis 30.06.2023)
Wo gibt es den Impfstoff	An der Impfstelle, wenn vorrätig; ansonsten mit Rezept in der Apotheke	Direkt bei der Impfstelle	Mit Rezept für die HPV-Impfaktion in Apotheken
Kosten	kostenlos	70 Euro pro Teilimpfung	75 Euro + Impfhonorar pro Teilimpfung – für die vollständige Immunisierung bei zwei Teilimpfungen: 180 Euro
Link	www.ktn.gv.at/Themen-AZ/Details?thema=32&subthema=36&detail=493		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up

*vollendet

STEIERMARK



9. – 12. Lebensjahr*	12. – 18. Lebensjahr*	
2 Dosen (0, 6-12 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	
- in der 4. Klasse Volksschule - auf der Lds. San. Direktion - auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate - bei allen Pädiater:innen - bei allen Allgemeinmediziner:innen - bei allen Gynäkologinnen und Gynäkologen	Nachholimpfungen an öffentlichen Impfstellen	Nachholimpfungen niedergelassener Bereich
	- auf der Landes-Sanitätsdirektion - auf Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	Teilnehmende niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (bis 30.06.2023)
- Direkt auf der Impfstelle - Bei Ärztinnen und Ärzten und in Apotheken (mit Gutschein)	Direkt in der Impfstelle	Mit Rezept für die HPV-Impfaktion in Apotheken
kostenlos	69,50 Euro pro Teilimpfung	75 Euro + Impfonorar pro Teilimpfung – für die vollständige Immunisierung bei zwei Teilimpfungen: 180 Euro
www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74838078/DE/		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up

Impfschema
Wo wird geimpft
Wo gibt es den Impfstoff
Kosten
Link

SALZBURG



9. – 12. Lebensjahr*	12. – 18. Lebensjahr*	
2 Dosen (0, 6-12 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	
- in der 4. Klasse Volksschule - in den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	Nachholimpfungen an öffentlichen Impfstellen	Nachholimpfungen niedergelassener Bereich
	In den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	Teilnehmende niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (bis 30.06.2023)
Direkt in der Impfstelle	Direkt in der Impfstelle	Mit Rezept für die HPV-Impfaktion in Apotheken
kostenlos	55 Euro pro Teilimpfung	75 Euro + Impfonorar pro Teilimpfung – für die vollständige Immunisierung bei zwei Teilimpfungen: 180 Euro
www.salzburg.gv.at/themen/gesundheit/impfungen/impfaktionen/hpv		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up

Impfschema
Wo wird geimpft
Wo gibt es den Impfstoff
Kosten
Link

*vollendet

„catch up“-Programm



	TIROL		
	9. – 12. Lebensjahr*	12. – 18. Lebensjahr*	
Impfschema	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	
Wo wird geimpft	- in der 5. Schulstufe als Schulimpfung - in den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	Nachholimpfungen an öffentlichen Impfstellen	Nachholimpfungen niedergelassener Bereich
		In den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	Teilnehmende niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (bis 30.06.2023)
Wo gibt es den Impfstoff	Direkt in der Impfstelle	Direkt bei der Impfstelle zum Selbstkostenpreis	Mit Rezept für die HPV-Impfaktion in Apotheken
Kosten	kostenlos	62 Euro pro Teilimpfung	75 Euro + Impfonorar pro Teilimpfung – für die vollständige Immunisierung bei zwei Teilimpfungen: 180 Euro
Link	www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/impfungen/hpv-impfprogramm/		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up



	VORARLBERG		
	9. – 12. Lebensjahr*	12. – 18. Lebensjahr*	
Impfschema	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	2 Dosen (0, 6-12 Monate)	
Wo wird geimpft	Impfungen in Schulen	Impfungen niedergelassener Bereich	Nachholimpfungen (catch-up) niedergelassener Bereich
	In der 4. Klasse Volksschule/ASO und 1. Klasse MS/ASO/AHS (Ausweitung auf zwei Schulstufen seit SJ 2020/21) durch bestellte Schulimpfärzt:innen	In den ärztlichen Ordinationen, bei den vom Land Vorarlberg bestellten Impfärzt:innen und -ärztinnen	In den ärztlichen Ordinationen, bei den vom Land Vorarlberg bestellten Impfärzt:innen und -ärztinnen
Wo gibt es den Impfstoff	Impfstoff ist bei Schulimpfärzt:innen vorrätig	Impfstoff ist bei Schulimpfärzt:innen vorrätig	Mit Rezept für die HPV-Impfaktion in Apotheken
Kosten	kostenlos	kostenlos	75 Euro + Impfonorar pro Teilimpfung – für die vollständige Immunisierung bei zwei Teilimpfungen: 180 Euro
Link	https://vorarlberg.at/-/impfungen		www.aerztekammer.at/hpv-catch-up

*vollendet

Empfehlungen zur HPV-Impfung

DIE ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE EMPFIEHLT:

Alle Mädchen und Buben ab dem vollendeten 9. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sollen an den HPV-Impfaktionen teilnehmen, wobei die Impfung vom vollendeten 9. bis zum vollendeten 12. Lebensjahr im Kinderimpfprogramm völlig kostenfrei erhältlich ist.

- **Auch Frauen und Männer ab dem vollendeten 18. Lebensjahr profitieren von der HPV-Impfung.**

Für Frauen ab dem 45. Geburtstag und für Männer ab dem 26. Geburtstag liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit vor. Eine Verhinderung von Infektionen ist auch in dieser Gruppe wahrscheinlich. Impfplan 2022: Die Impfung wird allen Mädchen/Frauen und Buben/Männern bis zum vollendeten 30. Lebensjahr unbedingt empfohlen, danach optional.

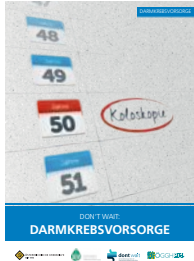
- **Herdenschutz – kollektiver Schutz.**

Die HPV-Impfung schützt vor einer Reihe von Krebsformen, welche durch HPV ausgelöst werden. Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger:innen“ als auch „Überträger:innen“ einer HPV-Infektion sein. Durch die Impfung wird ein Beitrag zur Entwicklung eines Herdenschutzes geleistet.

- **Männer und Frauen mit reduzierter Immunabwehr.**

Besonders Männer und Frauen mit geschwächten Abwehrkräften infolge von Chemotherapie oder HIV-Infektion profitieren von der HPV-Impfung. Auch VOR einer Organtransplantation wird eine HPV-Impfung empfohlen. Auch Menschen mit angeborener oder erworbener (z. B. durch bestimmte Medikamente) Einschränkung des Immunsystems und mit Autoimmunerkrankungen wie Sklerodermie (seltene Form entzündlichen Rheumas), Kollagenosen (Autoimmunerkrankungen) etc. wird die HPV-Impfung besonders empfohlen.

Krebshilfe-Empfehlungen*:



Die Broschüren
„Darmkrebsvorsorge“
ist kostenlos bei der
Krebshilfe in Ihrem
Bundesland erhältlich
und steht auch zum
Download unter
www.krebshilfe.net
zur Verfügung.

WAS „FRAU“ TUN SOLLTE:

⇒ Mammografie

ab 40 in zweijährigem Abstand im Rahmen des Nationalen Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes. Alle Infos dazu finden Sie auch auf www.frueh-erkennen.at, www.krebshilfe.net und in der Krebshilfe-Broschüre „Aus Liebe zum Leben“.

⇒ Darmspiegelung

ab 50 alle zehn Jahre bei Stellen, die ein Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge haben. Fragen Sie nach der sanften Koloskopie (schmerzfrei)! Eine Liste aller Stellen, die ein „Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge“ anbieten, finden Sie unter www.krebshilfe.net oder www.oeggh.at.

⇒ Test auf verborgenes Blut im Stuhl (Okkult-Test)

ab 40 einmal jährlich

⇒ Krebsabstrich (Gebärmutterhals):

ab 20 einmal jährlich Krebsabstrich. Frauen ab dem 30. Lebensjahr wird zumindest alle 3 Jahre ein HPV-Test empfohlen. Dies gilt für HPV-geimpfte und nicht HPV-geimpfte Frauen. Dabei soll eine Doppel-Testung (HPV-Test und gleichzeitiger PAP-Abstrich) vermieden werden.

⇒ Impfung gegen HPV

Mädchen/Frauen und Buben/Männer ab dem vollendeten 9. Lebensjahr

⇒ Hautselbstuntersuchung

zweimal jährlich

Die Broschüre „Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen“ ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich und steht auch zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.



*) Stand September r 2022

Krebshilfe-Empfehlungen*:

WAS „MANN“ TUN SOLLTE:

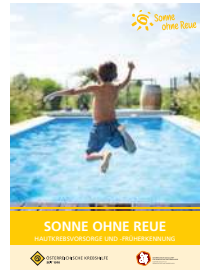
- ⇒ **Prostata-Untersuchung**
regelmäßig ab 45
- ⇒ **Darmspiegelung**
ab 50 alle zehn Jahre bei Stellen, die ein Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge haben. Fragen Sie nach der sanften Koloskopie (schmerzfrei)! Eine Liste aller Stellen, die ein „Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge“ anbieten, finden Sie unter www.krebshilfe.net oder www.oeggh.at.
- ⇒ **Test auf verborgenes Blut im Stuhl (Okkult-Test)**
ab 40 einmal jährlich
- ⇒ **Impfung gegen HPV**
Mädchen/Frauen und Buben/Männer ab dem vollendeten 9. Lebensjahr
- ⇒ **Tastuntersuchung der Hoden**
ab 20 monatlich
- ⇒ **Hautselbstuntersuchung**
zweimal jährlich



Die Broschüre „Krebsvorsorge und Früherkennung für Männer“ ist kostenlos bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland erhältlich und steht auch zum Download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.

*) Stand September 2022

Weitere Krebs-Vorsorge-Broschüren:



Aktionen

Dr. Mathias Tischer
(Österr. Ges. für Urologie und Andrologie),

Dr. Sabine Badelt
(ÖÄK, Impfpreferentin, Schulärztinnen), **Univ.**

Prof. Dr. Christian Singer (Präsident Gesellschaft Senologie),

Prof. Dr. Dietmar Thurnher (Präsident der Gesellschaft der HNO-ÄrztInnen), **Univ.**

Prof. Dr. Thomas Szekeres (Präsident der Österr. Ärztekammer),

Dr. Herwig Lindner (Ärztekammer Stmk.), **OA Dr. Christian Schauer**

(AGO-Präsident), **Dr. Gunda Pristauz-Telsnigg**

(Präsidentin der Gesellschaft der GynäkologInnen), **Prof. Dr. Doreen Ramogola-Masire**

(Ehrengast aus Botswana, Preisträgerin), **Univ.-Prof. Dr. Paul Sevela**

(Krebshilfe-Präsident), **Univ. Prof. Dr. Elmar Joura**

(HPV-Impfexperte, MedUni Wien), **Peter Lehner**

(Obmann des DV der österr. Sozialversicherungen),

Mag. pharm. Dr. Ulrike Mursch-Edlmayr

(Präsidentin Österr. Apothekerkammer),

Doz. Dr. Hans Jürgen Dornbusch (Impfpreferatsleiter Österr. Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde) v.l.n.r.

HPV-Enquete, 3.3.2020

Anlässlich des Internationalen HPV-Impftages (4. März) organisierten die AGO-Austria (Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie) und die Österreichische Krebshilfe am 3.3.2020 eine hochrangige Enquete zum Thema HPV-Impfung und präsentierten zur Verbesserung der HPV-Durchimpfungsrate in Österreich ein dringend notwendiges Sechs-Punkte-Programm, dem sich alle zuständigen medizinischen Fachgesellschaften und Institutionen vollinhaltlich anschlossen.



Bilderunterschrift siehe Marginalspalte.

Höhepunkt der Veranstaltung am 3.3.2020 war der Besuch von **Prof. Dr. Doreen Ramogola-Masire**. Als enger Beraterin des Gesundheitsministers von Botswana ist es ihr gelungen, eine nahezu 100%ige HPV-Durchimpfungsrate in ihrem Land zu erreichen. Für diese herausragende Leistung im Kampf

gegen HPV-assoziierte Krebserkrankungen erhielt Professor Dr. Doreen RAMOGOLA-MASIRE im Rahmen der Enquete den Humanity Award der AGO.



Fotos: Stephan Diesner

AGO-Präsident OA Dr. Christian Schauer, Prof. Doreen Ramogola-Masire, Krebshilfe-Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul Sevela (v.l.n.r.)

6-Punkte-Programm zur Verbesserung der HPV-Durchimpfungsrate

Gemeinsam rief man am 3.3.2020 zu einem nationalen Schulerschluss auf und präsentierte ein 6-Punkte-Programm zur Verbesserung der Durchimpfungsrate in Österreich. Zwei Jahre später ziehen wir ein vorläufiges Resumée:

1) Forderung nach Erweiterung des „Catch-up-Programms“ bis zum vollendeten 18. Lebensjahr
Erfolg: Das Catch-up-Programm wurde mit 1.1.2022 bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erweitert!

2) Forderung nach niederschwelligem Zugang zur Impfung

durch ALLE Ärzt:innen (damals limitiert auf „Impfärzt:innen“).

Erfolg: Mit 1.1.2022 wurde diese Forderung durch eine spezielle Impfaktion erfüllt. Zudem wurde während der Dauer der von der WHO ausgerufenen COVID-19-Pandemie die fachspezifische Beschränkung im Kontext epidemiologischer Situationen aufgehoben. Die Verabreichung von Impfungen kann daher von allen selbständig berufsberechtigten Ärzt:innen unabhängig von der jeweiligen Fachrichtung durchgeführt werden.*

3) Forderung nach Einführung des elektronischen Impfpasses

und der damit verbundenen Möglichkeit, laufend adäquate Konsequenzen abzuleiten.

Teilerfolg: Durch die COVID-19-Pandemie wurde der elektronische Impfpass zwar rasch eingeführt, jedoch fehlt (noch) die gesetzliche Verpflichtung, dass neben der COVID-19-Impfung und Influenza-Impfung auch andere wie die HPV-Impfung erfasst werden müssen. Die technische Möglichkeit zur Eintragung der HPV-Impfung in den elektronischen Impfpass besteht bereits.

4) Forderung nach Einführung einer „opt-out“ Option

Eltern, die ihr Kind nach Information und Aufklärung über die Impfung dezidiert nicht impfen lassen wollen, sollen die Möglichkeit haben, schriftlich gegen die Impfung widersprechen können („opt-out“).

5) Appell an Schulärzt:innen

dafür Sorge zu tragen, dass alle Kinder die HPV-Impfung im Rahmen des Schulimpfprogrammes erhalten.

Im Rahmen einer Novellierung der Verordnung zum §66a SchuG wurde zwar im Herbst 2021 eine erleichterte Aufklärungsmöglichkeit für Schulimpfungen rechtlich verankert, um entsprechende Rechtssicherheit für die handelnden Ärzt:innen sicherzustellen. Die geforderte Opt-out-Möglichkeit konnte noch nicht erreicht werden.

6) Forderung nach intensiver Aufklärung und Information.

Eine Untersuchung zeigt einen deutlichen Anstieg der Durchimpfungsrate bei medialer und Social-Media-Präsenz**). Die österreichische Gesundheitspolitik ist daher aufgerufen, die Aufklärung und Information über die HPV-Impfung massiv zu intensivieren.

* Impfaktion zwischen Österreichischer Ärztekammer und Österreichischer Apothekerkammer (gültig bis Juni 2023).

***) presented by Deanna Teoh at 2019 ASCO Annual Meeting

Aktionen

HPV-ONLINE DIALOG

Am 4.3.2021 (Internationalen HPV-Impftag) beantworteten Krebshilfe-Präsident Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA und die Präsidentin der Europäischen Gesellschaft für Gynäkologische Onkologie (ESGO) Univ.-Prof. Dr. Nicole CONCIN, im Rahmen eines ONLINE-Dialoges Fragen von Frauen und Männern zum Thema HPV und zur HPV-Impfung.

Die Online-Veranstaltung wurde von der Österreichischen Krebshilfe in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie) ins Leben gerufen.



Hier zum Nachsehen/-hören:

www.youtube.com/watch?v=QaR-4sUhcgko

WHO-Aktionstag zur Eliminierung von Gebärmutterhalskrebs (17.11.)

Im August 2020 verabschiedete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Resolution, in der die Beseitigung von Gebärmutterhalskrebs gefordert und eine Strategie zur Umsetzung verabschiedet wurde. 194 Länder, darunter auch Österreich, haben sich den Zielen für 2030 angeschlossen:

- 90 % HPV-Durchimpfungsrate
- 70 % Screening-Abdeckung
- 90 % Zugang zur Behandlung von Gebärmutterhalskrebs einschließlich Zugang zu Palliativmedizin

Am 17. November 2021 – nach dem Ende der 73. Versammlung der WHO – erfolgte der offizielle Start im Rahmen einer von der WHO ausgerichteten virtuellen Veranstaltung. Gleichzeitig wurden unter anderem Denkmäler und Gebäude auf der ganzen Welt in der Farbe Petrol/Blaugrün beleuchtet, der Farbe des Bewusstseins für Gebärmutterhalskrebs.



Bis 2030 wird weltweit ein weiterer Anstieg auf 700.000 Gebärmutterhalskrebsfälle erwartet und 400.000 Frauen, die aufgrund der Erkrankung ihr Leben verlieren. Um Gebärmutterhalskrebs auszurotten braucht es – wie von der WHO vorgegeben – Strategien, um dem entgegen zu wirken. Dazu gehört, dass die HPV-Durchimpfungsrate in allen Ländern auf 90 % gesteigert werden muss, so wie es z. B. in Australien und sogar in Botswana gelungen ist. Österreich muss das auch schaffen.

Wiener Riesenrad erstrahlte am 17.11.2021 – dem WHO-Aktionstag – in „Petrol“

Auf Initiative des AGO-Präsidenten OA Dr. Christian Schauer und mit freundlicher Unterstützung von MSD Österreich erstrahlte das Wiener Riesenrad am 17.11.2021 in „Petrol“. Die Beleuchtung soll Aufmerksamkeit erregen und viele junge Menschen beider Geschlechter ermutigen, sich impfen zu lassen.

Am 17.11.2022 wird der Grazer Uhrtums in Petrol beleuchtet!



Foto: Stephan Diesner

*Univ.-Prof. Dr. Christoph Grimm, Krebshilfe-Präsident
Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelde, Krebshilfe-GF Doris Kieffhaber, AGO-Präsident OA Dr. Christian Schauer, Wayden Byloff, punsch group. (v.l.n.r.)*

Aktionen

Die Österreichische Krebshilfe unterstützte 2022 die weltweite Social Media-Aktion der International Gynecologic Cancer Society.



January is
**CERVICAL CANCER
AWARENESS Month.**

Vaccinate early. Regular screening.
Treatment for those who need it.

Persistent infection with high-risk human papillomavirus (HPV) types is the main cause of cervical cancer.

HPV is a common virus that affects teens & adults.

HPV is extremely common; an estimated 80% of people will get an HPV infection in their lifetime.

HPV can lead to 6 types of deadly cancers, including cervical cancer.



#CervicalCancerAwarenessMonth
#EndCervicalCancer

END CERVICAL CANCER

- Early HPV vaccination for girls & boys
- Regular screening
- Treatment for those who need it

IGCS
INTERNATIONAL GYNECOLOGIC CANCER SOCIETY

Cervical cancer is the 9th most common cause of cancer death in the world...



and the 4th most common cause of cancer death among women.



#CervicalCancerAwarenessMonth
#EndCervicalCancer

IGCS
INTERNATIONAL GYNECOLOGIC CANCER SOCIETY

Cervical cancer is an almost completely preventable disease.

Persistent infection with high-risk human papillomavirus (HPV) types is the main cause of cervical cancer.



HPV vaccination is safe, efficacious, and critical in the fight against cervical cancer.



#CervicalCancerAwarenessMonth
#EndCervicalCancer

IGCS
INTERNATIONAL GYNECOLOGIC CANCER SOCIETY

January is
**CERVICAL CANCER
AWARENESS Month.**



Each year, cervical cancer affects about 600,000 women worldwide and 340,000 will die from the disease.

HPV vaccination can protect against the types of HPV that are the leading cause of cervical cancer.

Cervical cancer can be effectively treated if diagnosed early through regular screening tests such as the Pap test and HPV test.



#CervicalCancerAwarenessMonth
#EndCervicalCancer

IGCS
INTERNATIONAL GYNECOLOGIC CANCER SOCIETY

Wir sind österreichweit für Sie da:

BURGENLAND

7202 Bad Sauerbrunn, Hartiggasse 4
Tel.: (0650) 244 08 21
E-Mail: office@krebshilfe-bgld.at
www.krebshilfe-bgld.at

KÄRNTEN

9020 Klagenfurt
Völkermarkter Straße 25
Tel.: (0463) 50 70 78
E-Mail: office@krebshilfe-ktn.at
www.krebshilfe-ktn.at

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Wiener Straße 69
Tel.: (050766-12) 2297 oder 2279
E-Mail: krebshilfe@krebshilfe-noe.at
www.krebshilfe-noe.at

OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Harrachstraße 15
Tel.: (0732) 77 77 56
E-Mail: office@krebshilfe-ooe.at
www.krebshilfe-ooe.at

SALZBURG

5020 Salzburg, Mertensstraße 13
Beratungstelefon: (0662) 87 35 36
Tel.: (0662) 87 35 35
E-Mail: office@krebshilfe-sbg.at
www.krebshilfe-sbg.at

STEIERMARK

8042 Graz, Rudolf-Hans-Bartsch-Str. 15-17
Tel.: (0316) 47 44 33-0
E-Mail: office@krebshilfe.at
www.krebshilfe.at

TIROL

6020 Innsbruck, Anichstraße 5a
Tel.: (0512) 57 77 68
E-Mail: office@krebshilfe-tirol.at
www.krebshilfe-tirol.at

VORARLBERG

6850 Dornbirn, Rathausplatz 4
Tel. (05572) 202 388
E-Mail: office@krebshilfe-vbg.at
www.krebshilfe-vbg.at

WIEN

1200 Wien, Pier 50
Brigittenauer Lände 50-54, 4. Stg./5. OG
Tel.: (01) 408 70 48, Hotline: 0800 699 900
E-Mail: service@krebshilfe-wien.at
www.krebshilfe-wien.at

DACHVERBAND

1010 Wien, Tuchlauben 19
Tel.: (01) 796 64 50
E-Mail: service@krebshilfe.net
www.krebshilfe.net

Die Österreichische Krebshilfe ist österreichweit für Sie da:

Mo.–Do. von 9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr, Fr. von 9.00–12.00 Uhr

Diese Broschüre wurde finanziert durch die Österreichische Krebshilfe



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910

Kooperationspartner:



Dachverband der
österreichischen
Sozialversicherungen



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTEKAMMER



ÖSTERREICHISCHE
APOTHEKERKAMMER



Childhood
Cancer
International
EUROPE



Österreichische Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie



ÖGKJ



OEGGG



Österreichische Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie



Berufsverband
der österreichischen Urologen



Österreichische
Gesellschaft für Urologie
und Andrologie



HNO
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Österreichische Krebshilfe • Tuchlauben 19, A-1010 Wien

Tel.: +43(1)7966450 • Fax: +43(1)7966450-9 •

E-Mail: service@krebshilfe.net • www.krebshilfe.net • ZVR 832078686

Redaktion: Doris Kiefhaber • wissenschaftliche Redaktion: Österreichische Krebshilfe

Gestaltung: Gorillas – Kommunikation und Design

Fotos, falls nicht anders gekennzeichnet: Österreichische Krebshilfe, Getty Images

09/22

www.krebshilfe.net